

# Spangenberg Zeitung

**Ämtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

**Allgemeiner**  
**für Stadt**

Telefon Nr. 27.  
Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
**und Land.**

Telefon Nr. 27.  
Hugo Munzer, Spangenberg.

**Ämtsblatt**  
für das  
**K. Amtsgericht Spangenberg**

Anzeigen-Gebühr:  
Die zespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 77.

Sonntag, den 29. September 1918.

11. Jahrgang.

## Aus der Heimat.

△ **Spangenberg**, den 28. Sept. In der nächsten Zeit wird hier das dreitägige vaterländische Heimatspiel „Heimkehr“ von Franz Keller-Greiz zur Darstellung gelangen, das bei seiner Uraufführung in Greiz einen ungewöhnlichen Erfolg hatte, siebenmal vor völlig ausverkauften Häusern wiederholt werden mußte und 7000 Mk. für wohltätige Zwecke einbrachte. Die Aufführung erfolgt durch schauspielerisch veranlagte Damen und Herren unserer Stadt und durch einige Herrn Lehrer aus den Nachbarorten. Das Spiel enthält eine Folge entsprechender Bilder aus dem Kriegsleben der Heimat und bietet auch den Jugendabteilungen aller Art Gelegenheit durch Turnen, Reigen und Gesänge zu dem Gelingen des Ganzen beizutragen und ist so trefflich dazu angetan, unserer begeisterten Jugend Vaterlandsliebe einzulösen und ihr den Sinn für Heimat und Familie zu stärken. Den Erwachsenen aber soll durch dieses vaterländische Heimatspiel der Sinn gestärkt und die Kraft gestählt werden zu fernerem treuen Aushalten und Durchhalten in dieser ernsten, schweren Kriegszeit; denn allem Anschein nach ist das Friedensangebot unserer Verbündeten bei unseren Feinden auf unfruchtbaren Boden gefallen. Der Vernichtungswille der Feinde ist größer denn je zuvor. Da muß sich ein jeder echte Deutsche das Wort unseres Kaisers zu eigen machen: „Die Schwerter hoch, die Herzen stark.“

Zur Erntezeit, wo golden rings die Saaten,  
Der Sichel wartend, schwer die Halme neigen,  
Da fliegt ein Flammenruf durchs weite Land  
Krieg heißt die Lösung! Siegeslieder steigen,  
Und still ganz über Nacht im Ahrenfeld,  
Blutrote Blumen still im Goldhalm sprießen,  
Der Tod hat sie ins goldne Land gestickt,  
Blutroter Mohn will stille Schläfer grüßen.  
Das Schwert drückt man aufs neu uns in die Hand,  
Der wilde Nachbar möchte die Ernte rauben,  
Er kennt nicht deutsche Jugend, deutsche Macht,  
Nicht deutsche Kraft und auch nicht deutschen Glauben!  
Er weiß nicht, daß das alte Bibelwort:  
„Wie ihr gesät, so sollt ihr Ernte halten.“  
In jeder deutschen Brust ein Heiligtum.  
Er kennt noch nicht des Schicksals göttlich Walten.  
Den Frieden haben wir gar treu gesät  
In vielen langen, arbeitsreichen Jahren,  
Die Ernte wächst uns neu aus blut'gem Krieg,  
Aus Mordgelüsten von Barbarenscharen.  
Wie ihr gesät, so soll die Ernte sein!  
Erzittre Feind, du warst Giftesamen  
Ins goldne, friedlichstille Land,  
Nun halte Ernte! — Gott mit uns — Amen.

△ **Ämtlicher Lehreritag.** Am Mittwoch fand hier unter dem Vorsitz des Kgl. Kreisschulinspektors Herrn Metropolitan Schmitt wieder die erste ämtliche Lehrertagung seit Beginn des Krieges statt. Es fanden eingehende Besprechungen über die Sammlungen, besonders über die Bucheckernsammlung und die Mitarbeit der Schule für die 9. Kriegsanleihe statt.

△ **Auszeichnungen.** Dem verdienstvollen Sparsassenrendanten Herrn Karl Klein wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen und durch den Kgl. Herrn Landrat persönlich überreicht. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet der Musiketier Wilhelm Blackert, ältester Sohn des Schmiedemeisters H. Blackert.

## Großangelegter Durchbruchversuch mißlungen.

Größes Hauptquartier, den 27. September 1918.  
Westlicher Kriesschauplatz.

In der Champagne zwischen den Höhen westlich der Suippes und der Aisne sowie nordwestlich von Verdun zwischen den Argonnen und der Maas haben Franzosen und Amerikaner gestern mit starken Angriffen begonnen.

Der Artilleriekampf dehnte sich über die Höhen westlich der Suippes nach Westen bis Reims, über die Maas nach Osten bis zur Mosel aus. Dort folgten nur Teilangriffe; sie wurden nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Bei ihrer Abwehr östlich der Maas zeichneten sich auch österreicherisch-ungarische Truppen aus.

An den Hauptangriffslinien leitete gewaltiges Artilleriefeuer die Infanterie vor. Westlich der Aisne brach der Franzose, östlich von den Argonnen der Amerikaner unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen gegen unsere Stellungen vor. Befehlsgemäß wichen unsere Vorposten kämpfend auf die ihnen zugewiesenen Verteidigungslinien aus. Bei Zahure und Ripont gelang es dem Gegner in seinen bis zum Abend fortgesetzten Angriffen über unsere vordere Kampflinie hinaus bis auf die Höhen nordwestlich von Zahure und bis Fontaine en Dermois vorzudringen. Hier riegelten Reserven gegen örtlichen Einbruch des Feindes ab. Mit besonderer Stärke führte er seine Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen Auberive und südöstlich von Somme-Py. Sie brachen vor unseren Kampflinien unter schwersten Verlusten für den Feind zusammen. Auch nördlich von Cernay scheiterten die bis zum Abend mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe. In den Argonnen schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab.

Zwischen den Argonnen und der Maas stieß der Feind über unsere vorderen Kampflinien hinaus bis Montblainville-Montfaucou und bis an den Maasbogen nordöstlich von Montfaucou vor. Hier brachten ihn unsere Reserven zum Stehen.

Der Feind konnte somit an einzelnen Stellen unsere Infanterie- und vorderen Artillerielinien erreichen. Der mit weitgesteckten Zielen unternommene große französisch-amerikanische Durchbruchversuch ist am ersten Schlachttage an der Fähigkeit unserer Truppen gescheitert. Neue Kämpfe stehen bevor.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.



## Der Taler spricht:

Bin ich ein Wicht,  
Des Müßens und Scharrens  
Und Wahrens nicht wert?  
Wer schmiedet aus mir  
Das deutsche Schwert?  
Da hat ihn die „Neunte“  
Schweigend genommen:  
Er ist in die rechte  
Schmiede gekommen.

• **Bergheim.** Unser Herr Lehrer Vizefeldwebel H. Schneider wurde zum Leutnant d. R. befördert. Durch Regimentsbefehl unterm 27. Juli wurde ihm bereits wegen „hervorragender Tapferkeit und zähes Ausharren in

den schweren Kämpfen an der Marne vom 15. bis 19. Juli besondere Anerkennung“ ausgesprochen.

△ **Vorsicht beim Einkauf von Nähgarn.** Seit einiger Zeit tauchen Personen auf, die in Geschäften und bei Privatleuten Nähgarn anbieten. Es handelt sich vielfach um Papiergarn, das vom Nähgarn kaum zu unterscheiden ist. Die Außenseite der betreffenden Rollen ist tatsächlich aus Nähgarn, während man nach der Zubereitung von einigen Metern Nähgarn auf unhaltbares Papiergarn stößt. Mit Vorliebe wird das Nähgarn in großen Mengen gekauft und die betr. Schwindler erzielen große Gelddeträge. Wir warnen daher vor solchen Betrügnern, und es ist Pflicht, dafür zu sorgen, daß solche Elemente sofort der zuständigen Polizei zugewiesen werden.

△ **Unsere Ernährungslage** besprach in einer Versammlung von Pressevertretern in Berlin im Auftrage des Kriegsernährungsamtes der Generalsekretär Stegerwald. Er faßte die Lage dahin zusammen: In Fleisch und Obst sehen wir schlechter, in Kartoffeln und Getreide etwas unsicherer als im Vorjahre, in Zucker und Herbstgemüse mindestens so gut wie in Brotgetreide, Nahrungsmitteln und Futtermitteln besser als im Vorjahre. Dabei ist die mögliche Zufuhr aus der Ukraine nicht in Ansatz gebracht worden.

## Aus aller Welt.

\*\* **Gattenmörder verhaftet.** In Schöneberg ist der Glaser Franz Meyer, dessen Frau kürzlich erwürgt aufgefunden wurde, verhaftet worden, und zwar, als er seine Geliebte besuchen wollte. Meyer gab zu, daß er seine Frau getötet habe. Am Sonnabend hätte sich seine Frau nach einem Streit darüber, daß er einige Wirtschaftsgegenstände verkauft hätte, abends ins Bett gelegt. Meyer will etwas angetrunken gewesen sein und darauf seine Frau, als der Streit sich fortsetzte, am Hals gefaßt und gewürgt haben. Die Absicht, sie zu töten, habe bei ihm nicht bestanden. Er sei selbst sehr erstaunt gewesen, als seine Frau sich nicht mehr rührte, und nun habe er gesehen, daß sie tot war. Meyer ist dann, von Unruhe getrieben, immer wieder in die Wohnung zurückgekehrt und hat schließlich, als er merkte, daß andere Mieter auf das Verschwinden seiner Frau aufmerksam wurden, die Flucht ergriffen.

\*\* **Gegen die hohen Mieten der Kriegsgesellschaften.** Beim Reichskanzler hat die „Freie Vereinigung Berliner Hausbesitzervereine“ dagegen Protest eingelegt, daß die Kriegsgesellschaften ständig die teuersten Gegenden Groß-Berlins — den Westen — zum Mieten der Mengen ihrer Geschäftsräume wählen. Während sonst auf allen Gebieten das Publikum vor den Behörden zur Sparsamkeit ermahnt wird, herrscht hier eine große Verschwendung, durch welche der Betrieb und die Waren zum Schaden der Allgemeinheit verteuert werden. Dazu kommt, daß in anderen Stadtteilen Berlins, namentlich im Osten und Süden preiswerte Räume und auch leerstehende Geschäftsräume und Läden den Kriegsgesellschaften zur Verfügung stehen. — In Charlottenburg zahlt eine Kriegsgesellschaft pro Jahr und Zimmer 1500 Mark Miete!!

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. September 1918.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

**Spangenberg:**

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

**Elfersdorf:**

Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt,

**Schnellrode:**

Vormittags 1/9 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
(Heilig. Abendmahl).

## Zeichnungen

auf die

## Kriegsanleihe

zu 98<sup>0</sup>/<sub>100</sub>

nehme ich kostenlos entgegen.

## L. Pfeiffer

Bankhaus Cassel, Spohrstrasse 1/4

Gegründet 1846.

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Frankfurt a. M. 2155.

Fernsprecher 1931, 1932, 1933.

Zweigstellen Dillenburg, Fulda, Hersfeld, Marburg, Bad Wildungen, Witzenhausen.

Agenturen Allendorf-Sooden, Bebra, Hünfeld.

## Darlehen

für

## Kriegsanleihezeichnungen

zu Darlehenskassenbedingungen (5<sup>1</sup>/<sub>8</sub>% Zinsen)

Nähere Auskunft bereitwilligst

— und kostenlos. —

Fernsprecher für Wertpapiergeschäfte 1934.

Herr Apotheker Woelm in Spangenberg übernimmt unentgeltlich die Vermittlung.

# Zeichnungsstelle

für die

## neunte Kriegs-Anleihe Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Bestellungen auf

### Chlorkalium

50—52% nimmt sofort entgegen

Levi Spangenthal, Obergasse 174.

### Tüchtige Arbeiter

jeden Alters stellt sofort ein

Oswald Eberhardt, Dampf-  
fägewerk Spangenberg.

### Photographie.

Den werten Einwohnern von Spangenberg und Umgegend zur Kenntnis, daß Sonntag, den 29. ds. Mts. von mittags 1 Uhr ab der Photograph Sprengel aus Cassel im Heinz'schen Garten anwesend ist. Anmeldungen nimmt Herr Heinz entgegen.

Zur Vertilgung von  
Ratten, Mäusen empfiehlt:

„Rattenfort“  
„Mäusefort“

Verkaufspreis 1,75 u. 2 Mk.  
Apotheke in Spangenberg.

### Ausbildung

zu

Kaufm. Bureauangestellten  
(Kontoristinnen, Kassiererinnen, Buchhalterinnen)

Privat-Beamtinnen

Postgehülfinnen

Gutssekretärinnen

Schreiberinnen

(Schreibmaschine, Stenographie)

(Damen und Herren)

im Halbjahrskursus, Beginn Oktober. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Blunck & v. Boehn

Cassel

Hohenzollernstr. 26, Ecke.

### Schreiben Sie schlecht?

Auch die schlechteste Handschrift wird durch meine unübertroffene Methode in wenigen Stunden flott und bildschön nachgemacht 3,60 Mk. Verlag R. Kula, Charlottenburg 4, Postfach.

### Zeichnungen auf die neunte Kriegs-anleihe

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924 zu 98%  
5% Deutsche Reichsanleihe zur Eintragung in das Reichsschuldbuch zu 97,80%  
4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, rückzahlbar mit 110—120% zu 98%

nehmen wir bis zum 23. Oktober entgegen.

Darlehen zwecks Zeichnung zu den Bedingungen der Darlehnskasse zurzeit 5 1/8%  
Schriftliche Anfragen finden aufmerksame Erledigung.

Dresdner Bank Filiale Cassel.

### Hohes Einkommen bei dauernder Selbstständigkeit

bietet angesehenere Firma welche einige volkswirtschaftliche Bedarfsartikel herstellt, die bei Privaten, der Landwirtschaft, Großindustrie, Verwaltungen etc. täglich gebraucht werden. Die Artikel sind vom Kriegsamte genehmigt und zum Handel freigegeben. Die Uebernahme der Vertretung bietet für arbeitsfreudigen und strebsamen Herrn

### gute dauernde Existenz

Auch für Nichtkaufleute, Kriegsinvaliden oder Damen geeignet. Für die Unterhaltung eines kleinen Lagers sind einige hundert Mark erforderlich. Läden nicht erforderlich. Risiko ausgeschlossen. Schriftliche Anfragen unter Nr. 165 an den Verlag dieser Zeitung erbeten.

Sämaschinen, Kultivator, Runkelmühlen, Futtermaschinen, gußeiserne Kessel mit Ofen  
zu haben bei

J. H. Herbold.

Echtes

Salizyl-  
Pergament-  
Papier

empfiehlt

Hugo Munzer,  
Buchdruckerei.

### Kief. und tann. Brennholz kaufe fortwährend!

Gegen Kasse! Preis im Bahnwagen verladen zahle Meter 20 Mk. oder Ctr. 2,50 Mk.

W. Stitterich, Holzgroßhandlung  
Brühlerhohlweg. Erfurt Telef. 504.

### Krieger-Verein.

Die Beerdigung des Unteroffiziers Kurt Frischkorn findet Sonntag nachmittag um 5 Uhr statt.

Antreten 20 Minuten vor 5 Uhr im Vereinstotal.

Der Vorstand.



### Todes-Anzeige.

Nach langem Krankenlager verschied mein lieber Mann, unser guter Vater

der Kriegsveteran v. 70/71

Friedrich Sinning

im 70. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Ww. Anna Sinning geb. Kohlhaas,  
Franz Sinning,  
Hans Sinning.

Elbersdorf den 26. Sept. 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

1 Küchenschrank mit Aufsatz u. 1 Bettstelle zu verkaufen bei

Justus Siebert, Neustadt 59.